



TVB-Obmann Franz Theurl kandidiert wieder. Foto: Kuess

TVB-Wahl geplant für Dezember

Lienz – Noch vor Beginn der Wintersaison sollen Osttirols Unternehmer ihre neue Vertretung im TVB wählen. Das erklärt TVB-Obmann Franz Theurl. Das Budget für 2013 soll bis dahin fertig sein, auch die Wählerlisten in den drei Stimmgruppen müssen eine bestimmte Zeit lang zur Einsichtnahme aufliegen. „Ein Wahltermin Mitte Dezember ist anzupeilen“, meint Theurl. Noch größere Eile hält er für überflüssig. Das Land habe zwar die Möglichkeit, mit einem Regierungsbeschluss einen möglichst schnellen Urnengang zu erzwingen, doch das sei nicht nötig. „Es droht ja keine Gefahr. Im derzeitigen Budgetansatz sind keine zusätzlichen Darlehen enthalten, und ohne aufsichtsbehördliche Genehmigung könnten wir auch gar keine aufnehmen.“

Den Antritt des „Team Osttirol“ bei den Wahlen sieht der Obmann gelassen. „Konkurrenz ist immer gut. Wer die besseren Argumente hat, gewinnt.“ Wenig hält Theurl allerdings von der Kandidatur Josef Kreuzers, der im neuen Team mitmischte. „Kreuzer war der Hauptakteur bei allen Unruhen im Verband.“ Der Obmann will selbst mit einer Bezirksliste antreten. Darauf sollen sich „die namhaftesten Touristiker Osttirols“ finden. Das Gleiche behauptet übrigens das Team Osttirol von seiner Liste. (co)

Vortrag im Europahaus

Mayrhofen – Der Mayrhofener VP-Ortsparteiohmann Roman Eberharter lädt heute um 19 Uhr zu einem Vortrag des ehemaligen bayrischen CSU-Staatsminister Thomas Goppel ins Europahaus. Woraan erkennt man „christliche Politik“? Worin unterscheiden sich „christliche Parteien“ von anderen Parteien? Das sind Fragen, denen sich Goppel in seinem Referat widmet. (TT)

Todesfälle

In **Absam**: Bernhard Matt, 67 Jahre. In **Telfes im Stubai**: Agnes Töchterle, geb. Schwab, 87 Jahre. In **Gallzein**: Manfred Braun, 62 Jahre. In **Brandenberg**: Hermann Klingler, 64 Jahre. In **Innsbruck**: Herbert Meischl, 74 Jahre.

Hunde sorgen für Zündstoff

In St. Ulrich fühlen sich Hundebesitzer angegriffen. Sie orten aggressive Stimmung gegenüber Hunden und Haltern.

Von Verena Hofer

St. Ulrich a. P. – Der Vierbeiner wird oftmals als bester Freund der Menschen bezeichnet. Im Gegensatz zu Hundebesitzern stehen andere dieser Äußerung mitunter skeptisch gegenüber. In St. Ulrich sehen sich Hundehalter seit einigen Monaten Schikanen ausgeliefert. Rund 80 Hundebesitzer haben sich in einer Gruppe formiert und fordern seitens der Gemeinde mehr Mitspracherecht bei Maßnahmen, die ihre Tiere und sie selbst als Halter betreffen.

„Die Dorfzeitung ist ein objektives Medium, wo keine Konflikte ausgetragen werden.“

Brigitte Lackner (Bürgermeisterin)

In einem offenen Brief an den Gemeinderat beschreiben Hundehalter ihre derzeitige Situation wie folgt: „Wir nehmen eine angespannte und aggressive Stimmung gegen Hund und Halter wahr.“ Grund dafür sind Vorfälle, wo

Besitzer mit Schimpfwörtern attackiert wurden, aber auch vom absichtlichen Anfahren eines Tieres im Hundelaufgebiet wird berichtet. Kritisiert wird, dass der Artikel über den Unfall nicht in der Dorfzeitung erschienen ist. „Die Dorfzeitung ist ein objektives Medium, wo Leistungen gewürdigt und keine Konflikte ausgetragen werden“, stellt Bürgermeisterin Brigitte Lackner klar.

Die Initiative von Achim Opitz, Klaus Gnegel und Monika Jais hat mittlerweile 120 Unterschriften gesammelt. „Nur durch diesen massiven Druck wird das Thema im Gemeinderat behandelt“, erklärt Opitz und ergänzt, dass er anfangs bei der Bürgermeisterin auf taube Ohren gestoßen ist.

Als erster Schritt hat ein Informationsabend stattgefunden. Interessierte Einwohner wurden Anfang Oktober von zwei Experten über die rechtliche Lage und die Gesetzgebung informiert. Rund 30 Hundehalter und ein Jäger waren anwesend. „Alle anderen haben gekniffen und sind nicht bereit, an der Situation



Hunde sind in der Pillerseegemeinde keine Seltenheit. Seit Jahren machen die Schlittenhunderennen im Jänner Station. 1400 Hunde sind für zwei Wochen in St. Ulrich. Foto: Egger

zu arbeiten“, sagt Opitz und ergänzt, dass es drei Problemfelder gibt – Jäger, Bauern und Nicht-Hundehalter.

Bereit erklärt haben sich die Halter auch zur Mitarbeit in der Gemeinde. „Von Hundehalter zu Hundehalter über die Leinenpflicht zu informieren ist ein Vorschlag“, sagt Opitz und ergänzt, dass auch die Leerung von Hundekübeln angeboten worden sei. In diesem Rahmen fordert er aber auch mehr Müllimer – in St. Ulrich stehen 17 und in Kitzbühel 75 Kübel, nennt er als Beispiel.

Seitens der Gemeinde stießen die Vorschläge auf Ableh-

nung. Lackner hält die Umsetzung für „leichter gesagt als getan“.

In der kürzlich stattgefundenen Gemeinderatssitzung ist das Thema erneut an-

„Nur durch massiven Druck wird das Thema im Gemeinderat behandelt.“

Achim Opitz (Initiator und Hundebesitzer)

gesprächen worden. In einem eigenen Gremium soll über den Leinenzwang und die Freilaufstrecken mit Jägern, Grundstückseigentü-

mern, Hundebesitzern und Gemeinderäten diskutiert werden. Angedacht ist dabei auch eine Änderung der Freilaufstrecke. „Gemeinsam muss an einer Lösung gearbeitet werden“, sagt Bürgermeisterin Brigitte Lackner und gibt als Ziel vor, dass bei der nächsten Gemeinderatssitzung erste Ergebnisse präsentiert werden sollen.

Skeptisch gibt sich Opitz und glaubt optimistisch denkend an eine Umsetzung bis zum Frühjahr – realistisch rechnet er mit zwei Jahren: „Wir brauchen ja bereits ein halbes Jahr, um dem Gemeinderat Fragen vorzuschlagen.“

Caritas verlieh Ehrenzeichen

Innsbruck – Sie setzen Nächstenliebe in die Tat um und engagieren sich im Besonderen für die Anliegen der Caritas. Der selbstlose Einsatz im sozialen Bereich von 18 Tirolerinnen und Tirolern wurde auch in diesem Jahr im Rahmen eines feierlichen Festaktes gewürdigt.

Bischof Manfred Scheuer und Caritas-Direktor Georg Schärmer überreichten in der Caritas-Zentrale das diesjährige Ehrenzeichen der Caritas der Diözese Innsbruck. Das Kunstwerk, gestaltet von der Tiroler Künstlerin Patricia Karg, ist ein Symbol der Wertschätzung für Menschen, die immer etwas für andere übrig haben. „Die Verleihung ist ein Zeichen unserer Dankbarkeit“, so Caritas-Direktor Georg Schärmer.

Von den 18 Geehrten aus Tirol kamen vier aus dem Bezirk Schwaz. Der Uderner Bürgermeister Friedl Hanser wurde für Integration von behinderten Menschen geehrt – in Uderns wurde ein Caritas-Zentrum errichtet, den Bahnhof betreut die Lebenshilfe. Rita Lechner-Dreier (Hippach) und Alexander Würtenberger (Schwendau) erhielten die Ehrung für das Projekt „Brücken bauen“, welches rumänische Straßenkinder unterstützt. Der vierte Geehrte ist Franz Wechselberger aus Fiecht, Projektleiter für den Pater-Gapp-Preis. (TT, ad)



Die Ehrenzeichenträger mit Bischof Manfred Scheuer (6. v. l.) und Caritas-Direktor Georg Schärmer (3. v. r.). Foto: Caritas/Pallfrader



Langer Einkaufsamtstag
3. Nov.
8.30 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet!

dirndl + bua
TRADITIONELLES SCHUHWERK

PRANTL-SCHUHE
6134 Vomp • Telefon 0 52 42 / 62 5 30

www.sparkasse-schwaz.at

Martin Mittempergher
Geschäftsstellenleiter
der Sparkasse
in Maurach

**Auch in 140 Jahren
sind wir vor Ort**

Vor 140 Jahren hat sich unsere Bank der Region und dem Gemeinwohlgedanken verpflichtet. Werte, die heute hoch im Kurs stehen und die wir weiter pflegen wollen. Wie schnell sich die Welt daher auch drehen wird: Wir sind vor Ort, wenn unsere Privatkunden Beratung suchen, wenn Unternehmer Visionen verwirklichen wollen und wenn unsere Vereine Unterstützung brauchen.

SPARKASSE
Schwaz AG
In jeder Beziehung zählen die Menschen.